

Grußwort zum 35. Jahrestag der Versöhnungsmesse in Kreisau / Krzyżowa

Sehr geehrter Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder,

Sie gestatten, dass ich die gemeinschaftliche Anrede verwende. Dies scheint dem Anlass entsprechend angemessen. Wir stellen heute das Gemeinsame in den Vordergrund. Wir geben dem Raum, was Menschen verbindet. Wir loben Gott für alle gewachsene Versöhnung.

Herzlichen Dank für die Einladung und die Möglichkeit diesen Jahrestag an diesem besonderen Ort – hier in Kreisau/ Krzyżowa - mit Ihnen allen feiern zu können. Versöhnung lebt von inneren Wegen und ja, auch von öffentlich sichtbaren Gesten. Manchmal sind sie so wirkmächtig, dass die Bilder davon durch die Jahrzehnte hindurch im individuellen und kollektiven Gedächtnis bleiben.

Heute, 35 Jahre später, sind wir erneut zusammengekommen, um in ökumenischer Gemeinschaft – als katholische und evangelische Christinnen und Christen – den Weg der Versöhnung zu feiern, zu erneuern und zu vertiefen.

Versöhnung lebt aber auch von kleinen Gesten, mitunter weniger sichtbar. Ich denke an die vielen Jugendlichen, die hierher kommen um sich demokratisch zu bilden, an die vielen neugierigen Besuchergruppen, an die Treffen in den polnisch-deutschen Gemeindeparterschaften, an die ökumenischen Bischofskonsultationen an Oder und Neiße. Ich denke an die vielen kleinen Gesten mit großem Tiefgang, an die inneren Prozesse des Herzens und des Geistes. Die kleinen Gesten vergewissern uns in unserem Alltag und knüpfen an die großen Fragen unserer Zeit. Wo sind wir zum Widerstand und Widerspruch herausgefordert? Wo könnte man sie besser stellen, als hier.

Es ist ein besonderes Geschenk, dass wir heute hier gemeinsam beten, singen und Gott um seinen Segen für die Versöhnung bitten können. Katholische und evangelische Christen, Polen und Deutsche, Frauen und Männer, Junge und Altgewordene, Menschen, die durch die gemeinsame Hoffnung auf Frieden verbunden sind. Wir sind einander Brüder und Schwestern im Glauben.

Seite 2 von 2

Danke für die Vorbereitung des Jubiläums. Herzliche Grüße aus der schlesischen Oberlausitz und der gesamten Nachbarschaft. Danke, dass wir heute diesen Moment der Gemeinschaft erleben dürfen.

Möge der Frieden, den wir suchen, in unseren Herzen und in unseren Beziehungen wachsen und möge er sich immer weiter ausbreiten, hier von Kreisau ausgehend, in Polen, in Deutschland und darüber hinaus.

Gottes Segen geleite uns.



Theresa Rinecker
Generalsuperintendentin